

## Nr. 24. Die Baar.

**Ziel:** Die Kornkammer des badiſchen Oberlandes!

I. Frage: Was lehrt die Karte?

II. Frage: Warum gedeiht dort ſo viel Getreide?

I. Frage: Was lehrt die Karte?

1. Lage und Ausdehnung: Die Baar iſt die Hochfläche zwiſchen dem ſüdlichen Schwarzwald und dem Jura. Sie dehnt ſich am Quellgebiet der Donau und des Neckars aus und umfaßt die Gegend von Löſſingen, Hüſingen, Donaueſchingen, Billingen, Dürnheim.

2. Bodengeſtaltung: Von der Donau aus fällt die Baar gegen Norden und Süden zu ab. Gegen Weſten geht ſie in den höher gelegenen Schwarzwald über.

3. Bewäſſerung: Brigach, Brege, Donau und Neckar bewäſſern das Gebiet.

4. Klima: Gegen Nordoſten iſt die Baar nicht gegen die rauhen Winde geſchützt. Auf den Höhen der Baar, die mit Tannen und Fichten getront ſind, iſt es rauh und kalt, ja rauher als auf den Höhen des Schwarzwaldes ſelbſt. Die Zahl der Regentage beträgt durchſchnittlich nur 38 im Jahr, da der Schwarzwald die feuchten Weſtwinde aufhält. Schon Mitte Oktober fällt der erſte und anfangs Mai der letzte Schnee. In dem rauhen Teil der Baar kann der Boden die Leute nicht ernähren (Warenindustrie und Strohflechterei!).

5. Die wichtigſten Orte: Billingen, Dürnheim, (300000 Zentner Salz) Donaueſchingen, Furtwangen, Föhrenbach, Bräunlingen, Hüſingen, St. Georgen, Möhringen, Geiſingen, Zmendingen.

II. Frage: Warum gedeiht dort ſo viel Getreide?

Die Bodenart und die Bewäſſerung ſind die Urſache des Getreidereichthums. Das Geſtein der Baar iſt der ſchwarze Jurakalk. Aus der Verwitterung des Jurakalks hat ſich ein äußerſt fruchtbarer Boden gebildet, der die Baar bedeckt. Über die Hälfte der Ackerfläche trägt Getreide, beſonders Korn (Roggen). Handelsgewächſe, Obſt und Wein können aber der rauhen Winde wegen nicht gedeihen. Hand in Hand mit dem Ackerbau geht auch die